

## CARTE BLANCHE

## Riehen in Lörrach



Franz C. Widmer

«Nach aussen wirken» – so lautet ein Auftrag des Gemeinderats an unsern Verein «Pro Riehen». Also koordinieren wir die Aktivitäten von Handel und Gewerbe, Kultur und Gesellschaft auch über die Gemeindegrenzen hinweg.

Eine ideale Plattform, Riehen in seiner ganzen Vielfalt zu präsentieren, ist da für uns die Regio-Messe in Lörrach. Im letzten Jahr zählte diese Leistungsschau 70'000 Besucher; sie ist gleichsam eine zweite muba in der Region. Mit über 2000 interessierten Leuten kamen wir damals am Riehener Stand persönlich ins Gespräch (wir haben sie nicht gezählt, so viele machten mit am Wettbewerb über unser Dorf). Das Echo war so positiv, dass wir in diesem Jahr wieder dabei sind.

Riehen zeigt sich also auch an der Lörracher Regio-Messe 2009 vom 13. bis 22. März von seiner besten Seite. Erfreulich ist die Teilnahme von HRG und VRD. Behörden, Gewerbe und Dorfgeschäfte nutzen die Gelegenheit, am Stand persönlich mit der (potenziellen) Kundschaft in Kontakt zu treten oder für einen Werbeauftritt im Riehener Bilderbogen auf Grossbildschirm. Weitere Interessenten finden alle Einzelheiten auf unserer Website [www.pro-riehen.ch](http://www.pro-riehen.ch).

Höhepunkt wird sicher Montag, der 16. März. Als gute Partner der Messe Lörrach sind wir eingeladen worden, ab 10 Uhr 30 einen eigentlichen «Riehener Tag» zu organisieren. Das machen wir natürlich gerne. Gemeindepäsident Willi Fischer wird die Gäste aus dem Badischen, dem Elsass und der Schweiz begrüßen und Rosmarie Mayer das 30-Jahr-Jubiläum der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte einläuten – alles musikalisch umrahmt nicht von Pauken und Trompeten, sondern von Edith Habraken, der Kulturpreisträgerin 2008, mit ihren Instrumenten.

Besonders freut sich «Pro Riehen», dass auch der Basler Regierungspräsident Guy Morin am 16. März nach Lörrach kommt, um unsere Gäste (und uns) zu begrüßen. Guy Morin ist eben nicht nur «Stapi», sondern Präsident für den ganzen Kanton und damit auch für Riehen (das nicht nur «seine» zweitgrösste Ortschaft ist, sondern auch die zweitgrösste Gemeinde der ganzen Nordwestschweiz). Auch für ihn ist Riehen mehr als ein «grosstes grünes Dorf», ein «Schlafquartier» oder – im schlimmsten Fall – ein «Verkehrshindernis» für die Basler auf ihrer Fahrt nach Lörrach. Und als Präsident von «Metrobasel» weiss Morin, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten offene Grenzen das Beste sind für uns alle.

Herzlich also laden wir Sie ein zu einem Besuch der Regio-Messe in Lörrach. Die S6 bringt Sie direkt aufs Messegelände. Und bei Speis und Trank unseres Catering-Partners «Racletteria» finden wir Zeit für gute Gespräche – vor allem auch über das nächste Projekt von «Pro Riehen», einen Wochenmarkt mitten im Dorf. Denn wir wollen auch nach innen wirken.

Franz C. Widmer, Jg. 1942, lebt in Riehen, ist Journalist und Präsident von Pro Riehen.

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet [www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)  
E-Mail [redaktion@riehener-zeitung.ch](mailto:redaktion@riehener-zeitung.ch)  
[insrat@riehener-zeitung.ch](mailto:insrat@riehener-zeitung.ch)

**Leitung** Patrick Herr

**Redaktion:**

Patrick Herr (ph), Leitung  
Rolf Spriessler-Brander (rs)  
Sandra Ziegler (sz)

**Freie Mitarbeiter:**

Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether,  
Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller, Franz  
Osswald (of), Sabine Waelti (sw), Daisy Reck

**Inserate:**

Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**

Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

**Abonnementpreise:**

Fr. 78,- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2,-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-  
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Redaktion.



Foto: Bernhard Müller, Riehen, Aufnahme in Gwatt/BE

## Vogel des Monats Februar: Die Singdrossel

Während der Februarabende fällt in den Langen Erlen der Gesang der Singdrossel auf. Er wird hoch oben in den noch blattlosen Baumwipfeln vorgetragen und besteht aus zwei bis fünf sich wiederholenden, klaren Motiven. Die Singdrossel, eine nahe Verwandte der besser bekannten Amsel, ist etwas kleiner als diese und hat im Gegensatz zu dieser eine braune Oberseite und eine helle, getüpfelte Unterseite.

Als Kurzstreckenzieher verbringt die Singdrossel die härtesten Wintermonate im Mittelmeergebiet. Ab Februar werden in den tiefen Lagen die Reviere mit ihrem Gesang markiert. Der Durchzug der weiter nördlich brütenden Singdrosseln kann bis weit in den April dauern. Die Drossel bricht nachts in ihrem Überwinterungsgebiet in Richtung Brutgebiet auf. In einer Nacht fliegt sie mehrere hundert Kilometer während mehrerer Stunden. Nach der enormen Anstrengung sind am nächsten Morgen ihre Energiereserven ziemlich aufgebraucht. Die weiter nördlich beheimateten Individuen werden in einer der nächsten Nächte weiter ziehen. Sie müssen deshalb möglichst rasch wieder zu Kräften kommen. Für die Nahrungssuche sind sie auf Wiesen und an Waldrändern in lockeren Schwärmen, vermischt mit anderen ziehenden Drosseln, anzutreffen. Der Boden ist aber oft noch gefroren oder schneebedeckt und die Nahrung schwer zugänglich. Die lokalen Individuen beginnen mit der Paarbildung im März, ziehen ihre Jungen auf und fliegen in den Monaten September bis November wieder in den Süden.

Dr. med. Georges Preiswerk, Riehen

Die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen, wurde am 7. Dezember 1928 gegründet. Am 12. März findet im Haus der Vereine die 80. GV statt. Anlässlich dieses Jubiläums kürt der Verein bis Ende Jahr einen Vogel des Monats und stellt diesen in der RZ vor.

## RENDEZ VOUS MIT...

## ... Adolf Zinsstag

sz. Adolf Zinsstag lebte von 1989 bis 1994 in Riehen. Er arbeitete in der Gemeinde als Geigenlehrer und hatte zahlreiche Schüler, denen er seine Liebe zur Musik weitergeben wollte. Als das Reihenhaus in der Kornfeldstrasse, in dem er mit seiner Frau und seinen damals vier Kindern wohnte, zu klein wurde und Probleme mit dem Musizieren entstanden, zog er mit seiner Familie nach Basel ins Bruderholz.

Das Talent zum Musizieren hat Adolf Zinsstag von seinem Grossvater, dessen Namen er trägt, geerbt. Dieser wurde nach nur sechs Jahren Unterricht 1894 als Geiger im Basler Sinfonieorchester aufgenommen. Adolf Zinsstag war ausgebildeter Goldschmied. In den Jahren 1896 bis 1902 reiste er quer durch Europa. Nach seiner Rückkehr nach Basel trat er ins väterliche Geschäft an der Gerbergasse ein und liess dort 1908 das heute noch erhaltene Haus «Zum Rheingold» errichten. Adolf Zinsstag verfasste im Alter einen «Lebensruggbligg». Sein Enkel hat diesen jetzt im Informations-lücke-Verlag in Basel herausgegeben. Die 64 eng beschriebenen Seiten, die sein Vater vor fünf Jahren von einem Antiquar erhielt, berichten von einem interessanten Leben. Das Buch trägt den Titel «D'Musig. E treye Biglalter durchs Läbe». Es ist in Riehen bei Pro Musica und in der Buchhandlung Rössli erhältlich.

Mittlerweile hat Adolf Zinsstag sechs Kinder. Er denkt gerne an die Zeit zurück, als er mit seinen ersten vier Sprösslingen von Riehen aus in den Wenkenpark ging. Er genoss auch die Fahrten auf den Radwegen ins Deutsche. Als die Familie in Riehen lebte, wurde eine Tochter geboren, ein weiterer Sohn kam später in Basel zur Welt. Dominik ist Hornist und spielt unter anderem im Jugendsinfonieorchester der Schweiz und im Gustav-Mahler-Jugendorchester in Deutschland. Er führt die schöne Familientradition fort, andere Menschen mit Musik zu erfreuen. Vielleicht kann er eines Tages auf ein



Auf den Spuren seines Grossvaters – Adolf Zinsstag.

Foto: Sandra Ziegler

ebenso erfolgreiches Leben zurückblicken wie sein Urgrossvater.

Adolf Zinsstag besass ein absolutes Gehör und beherrschte ausser der Flöte und dem Cello fast alle Orchesterins-

trumente. Eigens für ihn erstand das Basler Sinfonieorchester sein erstes Kontrabassgott. Adolf Zinsstag spielte als Kontrabassist unter Gustav Mahler. Er spielte Trompete beim Militär. Viele

Blaskapellen aus Basel und Umgebung engagierten ihn als Dirigenten. Wahrscheinlich war auch er in Riehen tätig. Seine erste musikalische Liebe galt Beethoven, seine zweite Wagner, wie sein Enkel heute berichtet. Unter Verwendung seines gesamten Privatvermögens erstand er die Handschrift des Siegfried-Idylls, welche heute im Bestand des Wagner-Museums in Tribsechen-Luzern ist.

Der Nachlass von Adolf Zinsstag befindet sich in den Archiven der Unibibliotheken Bern und Basel. In den erhaltenen Briefen, ist – folgt man den Erzählungen des Enkels – Spannendes und historisch Bedeutsames zu lesen. So erlangte der Grossvater Adolf Zinsstag, der viele Vorträge über Richard Wagner hielt, die Freundschaft dessen Sohnes Siegfried, den er bei den Wagner-Festspielen in Bayreuth kennen lernte. Während des ersten Weltkrieges schickte er diesem Päckchen mit Kaffee und Zucker. Nachdem die Nationalsozialisten Bayreuth in Beschlag genommen hatten, setzte Zinsstag nie mehr einen Fuss auf den Grünen Hügel. Er schrieb zwei Briefe an Adolf Hitler und teilte ihm mit, dass man Wagner mit der Art, wie ihn das nationalsozialistische System des «Dritten Reiches» auslegte, Gewalt antäte. «Natürlich erhielt keine Antwort», berichtet Adolf Zinsstag. Sein Grossvater verfasste prägnante Aufsätze über seine Jugend in Mundart für die «Basler Nachrichten». Sie waren im Radio zu hören und erschienen unter den Titeln «Basler Mimpefl» und «Us em alte Base!» in Buchform. Wer sich auf die Spuren der Musik und von Adolf Zinsstag begeben will oder wer etwas über die vergangenen Tage zu berichten hat, kann dies gerne tun und damit zur Erhellung der Historie beitragen.

Die gebürtige Riehenerin Helen Lieben-dörfer, Dozentin an der Volkshochschule beider Basel, liest am Freitag, 20. Februar, um 18.30 Uhr im Mentelin-Hof, Münsterplatz 14 in Basel, im Beisein von Adolf Zinsstag aus den Lebenserinnerungen des Grossvaters.